

Newsletter

Informationen aus fünf Partnerstädten



Newsletter Nr. 1 - Juli 2015

Städtepartnerschaften – wozu?

Sind Städtepartnerschaften noch zeitgemäß? – worin liegt der Vorteil in einer Welt, die ohnehin global vernetzt ist? – Ist es mehr als ein Austausch zwischen Offiziellen? – Mit kritischen Fragen muss man sich auseinandersetzen, wenn man Städtepartnerschaften pflegt. Gütersloh ist im Lauf der vergangenen Jahrzehnte mit fünf Städten eine Partnerschaft eingegangen: Châteauroux (F, 1977), Broxtowe (GB, 1978), Grudziądz (PL, 1989), Falun (S, 1994) und Rshew (RUS, 2009).

Jede erzählt ihre ganz besondere Geschichte. Offizielle Termine finden darin ebenso ihren Platz wie der Austausch zwischen Vereinen, wie gemeinsame Projekte, persönliche Freundschaften oder touristische Erlebnisse. Grund genug, einmal mehr darüber zu reden und Lust auf noch mehr zu machen, denn unsere Städtepartnerschaften sind ein Netzwerk, das auch in Zukunft noch tragfähig ist.

Unser Newsletter mit Berichten aus den fünf Partnerstädten will dazu beitragen, daran weiter zu knüpfen – und deutlich machen, was alles „geht“ in den Städtepartnerschaften. Wir planen zunächst eine Versendung dreimal im Jahr. Im Mittelpunkt der ersten Ausgabe steht das erste Halbjahr 2015 – und damit eine doch recht umfangreiche Sammlung von Beispielen, wie und dass Städtepartnerschaft funktioniert. Wir freuen uns, wenn Sie auch in Zukunft unseren Newsletter abonnieren, nehmen gerne Ihre Anregungen auf und wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Susanne Zimmermann Karin Delbrügge

Susanne Zimmermann

Karin Delbrügge

Inhalt:

Châteauroux

- Neuer Bürgermeister zum Antrittsbesuch in Gütersloh
- Handballturnier in dritter Auflage
- Pfarrer Plouvin aus Châteauroux intensiviert Kontakte zwischen katholischen Gemeinden
- Annika Rose ist begeistert von ihrem Auslandsaufenthalt in Châteauroux
- Nicolas Behra für fünf Monate in Gütersloh
- Castelroussins und Mitglieder IPA in Gütersloh

Broxtowe

- Viele neue Eindrücke und ein „Heimkehrer“
- Feierstunde zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Maria Unger war gekennzeichnet von persönlichen Erinnerungen.
- Neue Bürgermeisterin von Broxtowe

Grudziądz

- Trauer um R. Boguwolski und B. Tafelski
- Europäische Praktikumsbörse bringt Alexandra Kaleja und Jasmin Slotta nach Grudziądz
- Vom Kölner Dom ins Rathaus
- Stadtfest in Grudziądz

Falun

- Mehr als Skifahren – Nordische Ski-Weltmeisterschaft
- „Ein Teil vom Ganzen“
- Spontaner Besuch – Birgitta Hellström

Rshew

- Folklorefestival in Gütersloh – Gästegruppen aus Châteauroux und Rshew
- Workcamp Rshew
- Delegation des Droste-Hauses und Kuratoriums Rshew besucht Friedenspark

Dies und das...

- **Kinderbroschüre** „Zu Gast bei Freunden“
- **Europabroschüre**
- **Ausblick**

Châteauroux

Neuer Bürgermeister zum Antrittsbesuch in Gütersloh

Seit dem 31.03.2014 ist Gil Avérous neuer Bürgermeister der französischen Partnerstadt Châteauroux. Im Mai 2015 hat er erstmals Gütersloh besucht. Begleitet von Jean-Yves Hugon, stellvertretender Bürgermeister, Chantal Montjoint, stellvertretende Bürgermeisterin, und Bénédicte Mohamed-Guillon.

Die Gäste erwartete ein anspruchsvolles Programm. Sie nahmen an der Feierstunde zum Europatag teil, in der vom IPZ (Institut für europäische Partnerschaft und internationale Zusammenarbeit e.V.) das Projekt „Praktikumsbörse“ mit dem Europapreis 2014 ausgezeichnet wurde. Beeindruckt zeigte sich die Delegation von der Veranstaltung „Protesttag der Menschen mit Behinderung“. Gil Avérous freute sich, wichtige Informationen und Anregung für die Arbeit mit nach Hause nehmen zu können. Die Delegation informierte sich darüber hinaus über Installation und Anwendung des „Bürgerportals der Stadt Gütersloh“.



v.l. Christine Lang, Manfred Unger, Jean-Yves Hugon, Bénédicte Mohamed-Guillon, Karin Delbrügge, Gil Avérous, Chantal Montjoint, Maria Unger, Susanne Zimmermann, Dr. Markus Kremer

Handballturnier in dritter Auflage

Sport überwindet Sprachbarrieren. Sport steht für Fairness. Sport verbindet – auch Gütersloh und die französische Partnerstadt Châteauroux. Bereits zum zweiten Mal – nach einem Turnier im letzten Jahr in Châteauroux – empfing die HSG Gütersloh Anfang Mai Handballjugendmannschaften von AS-PTT Châteauroux. Dabei standen der Spaß und die Gemeinschaft an erster Stelle.

Gut 40 Jugendliche, Betreuer und Trainer aus der französischen Partnerstadt verbrachten ein langes Wochenende in Gütersloh. Sehr zur Freude der Organisatoren konnten alle Gäste in Familien der Jugendmannschaften und bei Förderern der Jugendabteilung untergebracht werden, berichtet HSG-Jugendwart Jürgen Wolff. Neben einem Be-

such im Heidepark, einer großen Party und Zeit in den Gastfamilien stand am Samstag das Handballturnier auf dem Programm.



Insgesamt standen rund 130 Jugendliche auf dem Spielfeld. Bei der offiziellen Begrüßung am Samstagmittag betonte Bürgermeisterin Maria Unger, wie wichtig die Kontakte zu den Partnerstädten sind. Gerade die sportliche Begegnung sei eine Bereicherung für beide Städte. Ein Gegenbesuch in Châteauroux ist wieder geplant, die Einladung dazu wurde bereits ausgesprochen.

Pfarrer Plouvin aus Châteauroux intensiviert Kontakte zwischen katholischen Gemeinden

Bereits seit dem letzten Jahr setzt sich Pfarrer Pascal Plouvin für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Châteauroux und Gütersloh ein. Regelmäßige Treffen zwischen den katholischen Kirchengemeinden St. Michel und den Pastoralverbänden Mitte-West und Süd festigen das Ziel, die christlichen Wurzeln und die religiöse Kultur in Deutschland und Frankreich besser kennenzulernen.

Annika Rose ist begeistert von ihrem Auslandsaufenthalt in Châteauroux

Anfang dieses Jahres lernte Annika Rose fünf Wochen lang die französische Partnerstadt Güterslohs kennen – in der Arbeitswelt, in ihrer Gastfamilie und in einer fremden Kultur und Sprache. „Es war eine tolle Erfahrung, ich habe viele nette Kontakte geknüpft und mein Französisch verbessert“, bilanziert die Studentin.

Bei der Begrüßung im Rathaus von Châteauroux hat sie nicht nur Bürgermeister Gil Averous, seinen Stellvertreter Jean-Yves Hugon und Christiane Jürging, zuständig für Städtepartnerschaften, kennengelernt. Sie machte auch Bekanntschaft mit zwei jungen Frauen aus Deutschland: einer Mitte zwanzigjährigen Sprachassistentin, die für ein halbes Jahr in Châteauroux arbeitete und einer 19-jährigen Praktikantin aus Saarbrücken.

Ihr Praktikum absolvierte sie bei einer Zweigstelle der deutschen Firma KSB, die Pumpen und Armaturen für die Industrie herstellt. Dort war sie in der Auftragsbearbeitung tätig, hat Dokumente bereitgestellt und Kundenfragen beantwortet – auf Deutsch, Englisch und Französisch. Unter anderem bekam sie die Aufgabe, einen technischen Text zu übersetzen.



Passend zu ihrem Studium, denn Annika Rose studiert im vierten Semester Internationale Kommunikation und Übersetzen mit den Sprachen Englisch und Französisch und im Nebenfach BWL in Hildesheim.

Nicolas Behra für 5 Monate in Gütersloh

Die deutsche Sprache verbessern, die Partnerstadt kennenlernen und gleichzeitig neue berufliche Einblicke erhalten – diese Gründe zogen Nicolas Behra aus der französischen Partnerstadt Châteauroux nach Gütersloh. Seit Mitte April lebt der 24-jährige bei Dr. Hubert und Barbara Gratzla, die ihn nicht nur beim Deutschlernen unterstützen, sondern ihm auch ein echtes Zuhause bieten.

Montags bis freitags macht sich Nicolas Behra mit dem Fahrrad auf den Weg zur Stadtverwaltung.



Im Rathaus ist der 24-Jährige zuständig für die Programmierung zur Weiterentwicklung des Redaktionssystems und leistet so wichtige Vorarbeiten für die Überarbeitung des Internetportals. Beim Praktikum in der Online-Redaktion kann er seine Computerkenntnisse anwenden und vertiefen, die er in seinem laufenden Informatikstudium gelernt hat.

In seiner Freizeit erkundet er Gütersloh und Umgebung und unternimmt Ausflüge mit seiner Gastfamilie. Gemeinsam waren sie schon im Gütersloher Theater, in Münster und Köln. Außerdem lernt Nicolas Behra auch in seiner Freizeit intensiv die deutsche Sprache. Schließlich will der 24-jährige in seinem fünfmonatigen Aufenthalt seine Deutschkenntnisse verbessern, die er in der Schule acht Jahre lang erworben hat, erklärt Nicolas Behra.

Castelroussins und Mitglieder IPA

Das Pfingstwochenende stand in Gütersloh ganz im Zeichen der Städtepartnerschaften. Nicht nur Folkloregruppen aus Châteauroux und Rshew, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Folklorekreises Gütersloh anreisen, sondern auch zwei weitere Gruppen aus Châteauroux besuchten ihre Freunde in Gütersloh. Während der regelmäßige Austausch zwischen Mitgliedern der IPA (International Police Association) bereits auf eine langjährige Geschichte zurückblicken kann, sind die Kontakte zwischen den Castelroussins Châteauroux und der Deutsch-Französischen Gesellschaft noch recht jung. Aus einer Bürgerreise nach Châteauroux im letzten Jahr – organisiert von Dr Wolfgang Hellmeier – sollen sich regelmäßige Kontakte entwickeln. Der diesjährige Gegenbesuch war ein erster Schritt.

Informationen über die Deutsch-Französische Gesellschaft Gütersloh e. V. unter

www.dfg.guetersloh.net

Broxtowe

Viele neue Eindrücke und ein „Heimkehrer“

Schülerinnen und Schüler der englischen Partnerstadt Broxtowe sind immer wieder gern gesehene Gäste in Gütersloh.



Der Schüleraustausch zwischen dem Städtischen Gymnasium und den englischen Schulen hat bereits eine lange Tradition und trägt erheblich zum Erhalt der Partnerschaft bei. 38 Jugendliche besuchten im Februar zwölf Tage lang Gütersloher Gastfamilien. Auf dem abwechslungsreichen Programm stand auch ein Besuch bei Bürgermeisterin Maria Unger.

Nicht nur den Lehrern um Karsten Stephan und Andrew Burrows war Gütersloh bereits bekannt. Sie organisieren den Schüleraustausch schon lange Jahre und ermöglichten vielen Schülergruppen, die deutsche Partnerstadt kennenzulernen. Für viele Jugendliche war es der erste Besuch in Gütersloh. Nicht jedoch für Austauschschüler Kieren Roden. Er kehrte in seine alte Heimat zurück.



Sein Vater war als Soldat in Gütersloh stationiert, so dass Kieren von 2009 bis 2012 mit seiner Familie in Gütersloh lebte. Die Fahrt zur deutschen Partnerstadt fiel zudem genau auf den Geburtstag seiner Großmutter Christina Lischnewski, die in Gütersloh wohnt.

Feierstunde zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Maria Unger

Maria Unger ist Ehrenbürgerin von Broxtowe. Im Rahmen einer Sondersitzung des Rates übergab ihr Bürgermeister Stan Heptinstall am 26. März die höchste Auszeichnung, die die Gütersloher Partnerstadt zu vergeben hat, die Urkunde eines "Freeman of the Borough". Gewürdigt wurden damit ihre Verdienste um die deutsch-britische Städtepartnerschaft.

Es war eine sehr formelle, aber gleichzeitig auch sehr familiäre Feierstunde, die Maria Unger und die Gütersloher Delegation im Ratssaal von Beeston, dem zentralen Stadtteil von Broxtowe erlebten.



Eingebettet in den festen Ablauf einer Ratssitzung fanden Ratsmitglieder aller Fraktionen sehr persönliche und warme Worte für das über 20 jährige Engagement der Gütersloher Bürgermeisterin in Sachen Städtepartnerschaft - häufig gespeist aus ganz individuellen eigenen Erinnerungen an Aufenthalte in Gütersloh.

In freundschaftlicher Weise kennzeichnete Milan Radulovic als langjähriger Vorsitzender des Rates den Bestand der Städtepartnerschaft über nunmehr 37 Jahre. Gerade in den heutigen politisch kritischen Zeiten sei es besonders wichtig, direkte Kontakte zu pflegen. Das fördere Freundschaft, gegenseitiges Verständnis und Toleranz.

Genau dies bekräftigte auch Maria Unger. Sie sei stolz und bewegt über die Auszeichnung, die sie auch als Ausdruck für alle diejenigen verstanden wissen will, die tatkräftig an der Entwicklung der Städtepartnerschaft über die Jahrzehnte hinweg mitgearbeitet haben.

Neue Bürgermeisterin Broxtowe

Alljährlich im Mai wählt der Rat des Borough of Broxtowe einen neuen Bürgermeister. Neue Bürgermeisterin für die Wahlzeit 2015/2016 ist



Susan Bagshaw.

Susan Bagshaw wurde 2011 erstmalig in den Stadtrat von Broxtowe gewählt. Sie blickt jedoch auf eine mehr als 18-jährige politische Karriere zurück. Zweimal war sie bereits Bürgermeisterin von Eastwood.

Grudziądz

Trauer um Ryszard Boguwolski und Bozeslaw Tafelski



Innerhalb nur weniger Tage sind im Mai 2015 Ryszard Boguwolski (links), langjähriger Museumsdirektor, und Bozeslaw Tafelski, ehemaliger Stadtpräsident in Grudziądz, verstorben. Beide waren der Stadt Gütersloh und der Städtepartnerschaft von Beginn an eng verbunden. Noch im letzten Jahr hatten beide an der Ausstellungseröffnung „Gütersloh von oben“ im Museum von Grudziądz teilgenommen. In einem Kondolenzschreiben drückte Bürgermeisterin Maria Unger der Stadt Grudziądz ihre Betroffenheit und Anteilnahme aus.

Europäische Praktikumsbörse bringt Alexandra Kaleja und Jasmin Slotta nach Grudziądz

Es war eine sehr tolle Zeit, in der wir viel erlebt und enge Freundschaften geschlossen haben“, bilanzieren Alexandra Viktoria Kaleja und Jasmin Slotta ihren Auslandsaufenthalt in der polnischen Partnerstadt Grudziądz. Die beiden 16-jährigen Schülerinnen von der Geschwister-Scholl-Schule sind die ersten, die im Rahmen der Europäischen Praktikumsbörse im Ausland waren. Während ihrer Zeit haben sie bei unterschiedlichen Gastfamilien gewohnt. An den Wochenenden besichtigten sie Danzig, morgens besuchten sie mit ihren etwa gleichaltrigen Gastgeschwistern gemeinsam die Schule, am Nachmittag erkundeten sie die Arbeitswelt. Im Rathaus, im Gericht und in einer Immobiliengesellschaft bekamen sie Einblicke in den Arbeitsalltag. Die erlebte Gastfreundschaft wollen die jungen Frauen auch zurückgeben, weitere gegenseitige Besuche sind im Gespräch. Schulleiterin Christiane Piepenbrock ist ebenfalls begeistert von den Auslandsaufenthalten, die die Europäische Praktikumsbörse ermöglicht. Die Auslandserfahrung baue Vorurteile ab.



Zurück in Gütersloh schwärmen Alexandra Viktoria Kaleja (links) und Jasmin Slotta von ihrem Auslandsaufenthalt in der polnischen Partnerstadt Grudziądz.

Vom Kölner Dom ins Rathaus

Sechs polnische Schüler aus Grudziądz zu Besuch in Gütersloh

Eine abwechslungsreiche Woche liegt hinter den Austauschschülern aus Polen. Nach drei Tagen Aufenthalt in Vlotho reisten die Schülerinnen und Schüler aus Grudziądz nach Gütersloh und wurden dort von Ihren Gastfamilien aufgenommen. In der Dalkestadt stand unter anderem ein Besuch im Rathaus auf ihrem Programm.

Kölner Dom – Weberei – Rathaus – Stadtführung: Die sechs polnischen Austauschschüler konnten einiges entdecken. Einer der Programmpunkte war der Besuch in der Stadtverwaltung Gütersloh, inklusive Empfang durch die Bürgermeisterin.



Gemeinsam mit Dr. Siegfried Bethlehem, Schulleiter des Städtischen Gymnasiums und Lehrer Ralf Dräger stellte Maria Unger die Stadt vor. Als Übersetzerin fungierte Agnieszka Kalbarczyk, die den Schüleraustausch als Verbindungslehrerin begleitete.

Anschließend besichtigten die polnischen Schülerinnen und Schüler die Gütersloher Innenstadt. Und weil so ein Stadtrundgang hungrig macht, ging es direkt nach dem Marsch ins Städtische Gymnasium, wo die deutschen und polnischen Schüler gemeinsam kochten. Der Abend klang anschließend in der Weberei aus.

Das Wiedersehen der Schüler ist auch schon geplant: Im Oktober werden sechs Schüler des Städtischen Gymnasiums in die polnische Partnerstadt Grudziadz reisen. Das Austauschprogramm läuft bereits seit 1995.

Stadtfest in Grudziadz

Offizielle Delegation und Big Band Anne Frank Schule

Bei ihrem letzten Besuch war er noch eine Baustelle, jetzt wurde der 1945 zerstörte Klimek Turm in Graudenz wieder errichtet. Er bot der Gütersloher Delegation um Bürgermeisterin Maria Unger am Sonntag, 21. Juni, eine wunderbare Aussicht über die polnische Partnerstadt.



Anlässlich des Stadtfestes am Weichselufer reisten Maria Unger, die Erste Beigeordnete Christine Lang, Karin Delbrügge, zuständig für Städtepartnerschaften, und Ursula Seyfarth als Dolmetscherin von Samstag, 20. Juni, bis Montag, 22. Juni, nach Grudziadz. Dort erwartete sie ein umfangreiches Programm. Spontan ergab sich eine Besichtigung des Krankenhauses, zu der Direktor Marek Nowak (3. v.l.) die Gütersloher Delegation einlud.



Die Videoüberwachung der Intensivpatienten, die zentrale Medikamentenvergabe, die Ausstattung für Reha-Anwendungen sowie das Catering mit insgesamt zwölf angestellten Konditoren hinterließen nachhaltigen Eindruck bei den Gütersloher Gästen.



Musikalische Unterhaltung bot unter anderem das Konzert der Big Band der Anne-Frank-Schule, die der polnischen Partnerstadt ebenfalls einen Besuch abstattete.

Falun

Mehr als Skifahren

Güterslohs schwedische Partnerstadt Falun hat auf der Nordischen Ski-WM ein Stadtentwicklungsprogramm aufgebaut

Glückliches Falun! Rund 500 Millionen TV-Zuschauer warfen im Februar einen täglichen Blick auf Güterslohs schwedische Partnerstadt. Das Ziel von 200 000 verkauften Karten war bereits nach zehn Tagen nordischer Ski-WM erreicht, auf der Medal Plaza vor dem Rathaus stieg jeden Abend der Karneval der Fans und Flaggen und die Hotels waren noch in 80 Kilometern Umkreis ausgebucht. Marketing der Premium-Klasse darf man das wohl nennen.



Maria Unger, Carolina Haeffner und Birgitta Hellström von der Stadt Falun feiern Langläuferin Charlotte Kalla an, ganz links Bürgermeisterin Susanne Norberg

Doch das Feuerwerk soll nicht verpuffen, jetzt, wo die Karawane weiter gezogen ist. Die Stadt Falun hat in den vergangenen Jahren sorgfältig daran gearbeitet, die Ausrichtung der nordischen Ski-Weltmeisterschaften mit einem Stadtentwicklungsprogramm zu verbinden, das vom Sport über die Bildung bis hin zur klassischen Wirtschaftsförderung reicht.

Seit 2001 ist Falun Weltkulturerbe. Die Kupfermine, die den Ort vor Jahrhunderten weltbekannt und reich machte, ist dafür der Hauptgrund.

Aber auch die Altstadt, das warme „Falun-Rot“ der Holzhäuser mit ihren weiß abgesetzten Fensterrahmen, die lebendig gewordene Bilderwelt des Malers Carl Larsson ganz in der Nähe, eine Seenplatte, kilometerlange Loipen oder ein ansehnliches Alpin-Skigebiet sind auch außerhalb der WM oder des jährlichen Weltcup-Zirkus ein Argument für tausende von Touristen, dieses Stück Schweden immer wieder zu besuchen, das zu „Schwedens Kulturhauptstadt 2014“ ernannt wurde und das gerade wieder mit einer Top-Band auf den Spuren von Abba, Roxette und anderen wandelt: Die Gruppe Mando Diao aus dem benachbarten Borlänge hat nach „Dance with Somebody“ gerade mit der WM-Hymne „Love last forever“ noch einmal die weltweite Fangemeinde vergrößert.

„Ein Teil vom Ganzen“...

...heißt das Kunstprojekt von Berndt Pfeifer, mit dem ihm gelungen ist, ein sichtbares Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Falun und Gütersloh zu setzen. 22 kleine Teile eines Fehldrucks wurden an je elf Personen in Gütersloh und Falun geschickt. Jeder Adressat war aufgefordert, sich mit dem Holzschnittdruck fotografieren zu lassen und die Fotos zurückzuschicken. Daraus entstanden sind ein Katalog und eine Ausstellung. Beteiligt aus Gütersloh waren u.a. Andreas Kimpel, Giesbert Nunnemann und Ulrike Detmers.

<http://www.atanarjuat-berndtpfeifer.de/einteil.htm>

Spontaner Besuch aus Falun:

Kultursekretärin Birgitta Hellström zu Gast bei Andreas Kimpel

Birgitta Hellström, Kultursekretärin in Güterslohs schwedischer Partnerstadt Falun, hat auf dem Weg nach Bochum, wo ihr Sohn lebt, einen spontanen Abstecher nach Gütersloh gemacht. Beim Treffen mit Kulturdezernent Andreas Kimpel stand nicht nur der Rückblick auf den Besuch einer Gütersloher Delegation in Falun im Februar „auf dem Programm“. Hellström nutzte auch die Gelegenheit zum Gespräch mit Karin Delbrügge, die beim Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt für Städtepartnerschaften verantwortlich ist. Spontan organisiert wurde auch ein kleiner Rundgang durch das Theater durch dessen künstlerischen Leiter Christian Schäfer.



v.l. Karin Delbrügge (Zentrale Öffentlichkeitsarbeit) Birgitta Hellström, Christian Schäfer (Künstlerischer Leiter) und Andreas Kimpel (Kulturdezernent)

Birgitta Hellström zeigte sich durch und durch beeindruckt von Architektur und Technik der Gütersloher Kulturstätte, von der sie schon eine Menge gehört hatte. „Beide Städte beabsichtigen die Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft im Bereich der Kultur zukünftig zu intensivieren“, hatte Andreas Kimpel bereits bei seinem Besuch in Falun erklärt.

Rshew

Folklorefestival in Gütersloh

Gästegruppen aus Châteauroux und Rshew

Der Folklorekreis Gütersloh richtete anlässlich seines 40-jährigen Bestehens ein Internationales

Folklorefestival mit verschiedenen Tanzgruppen aus England, Frankreich, Österreich, Russland und Deutschland aus. Mehr als hundert Gäste nahmen daran teil. Aus Châteauroux beteiligte sich die Gruppe „Chants et Danses du Berry“ und aus Rshew nahmen gleich zwei Folkloregruppen teil: „Ladanka“ und Rodnitschok“. „Es war ein voller Erfolg“, resümierte Peter Rohde, „auch wenn es einige organisatorische Hindernisse zu nehmen galt.“



Höhepunkt des insgesamt kurzweiligen Wochenendes war der Auftritt aller Tanzgruppen am Samstagnachmittag im Saal der Tanzschule Stüwe-Weissenberg.

Delegation des Droste-Hauses und Kuratoriums Rshew besucht Friedenspark

Zeitnah zum 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs besuchte eine Delegation des Kuratoriums Rshew die Gütersloher Partnerstadt und den dortigen Friedenspark. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass der warmherzige Empfang durch die Verwaltung der Stadt Rshew, die Rshewer Bürger, die Veteranen und Lehrerinnen ein deutliches Zeichen dafür war, dass die Verständigung auf der Ebene der Bürger bestens klappt. Zu Beginn einer Feierstunde im Friedenspark dankte Rolf Furtwängler im Namen des Kuratoriums all denen, die an dieser wichtigen Verständigungsarbeit mitwirken.



Der neu gewählte Bürgermeister von Rshew Vadim Rodivilov (rechts) und der Stadtdirektor Igor Korolkov hatten die deutschen Besucher am Nachmittag zu einem Empfang eingeladen. In der Rshewer Schule Nummer 12, in der die Deutschlehrerin Natascha Rosinskaja seit vielen Jahren vorbildlich für die gemeinsame Versöhnungsarbeit wirkt, hatten die deutschen Gäste anschließend das Vergnügen, ein eindrucksvolles Bühnenprogramm mitzerleben.



Die Rshewer Veteranen gestalteten den letzten Nachmittag des Besuchs mit einer Gedenkfeier am Obelisken. Zum ersten Mal war eine aus Jugendlichen gebildete Ehrengarde in Uniform dabei. Von deutscher und russischer Seite wurden Blumen zum Gedenken an die vielen Opfer des zweiten Weltkriegs niedergelegt.

Von Rolf Furtwängler

Workcamp Rshew

In diesem Jahr setzt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. die Tradition binationaler Jugendbegegnung mit der erneuten Durchführung eines Workcamps in Rshew fort. Während der Jugendbegegnung bekommen 30 Jugendliche aus Rshew und aus Deutschland die Gelegenheit, vom 27.06. bis zum 12.07.2015 die deutsche und russische Kultur kennenzulernen und aktive Friedensarbeit zu leisten. Aus Gütersloh nehmen sechs Jugendliche teil.

Dies und Das...

„Zu Gast bei Freunden“

Broschüre informiert Kinder über Güterslohs Partnerstädte

Mit welchen Städten ist Gütersloh verbandelt? Welche Sprache wird dort gesprochen? Wie reist man dorthin? Kindgerechte Antworten auf diese und weitere Fragen liefert die neue Broschüre „Zu Besuch bei Freunden“ der Stadt Gütersloh, die von Petra Klattig vom Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation in Zusammenarbeit mit der Grafikerin Beate Freier-Bongaertz erstellt worden ist.

Die Broschüre richtet sich insbesondere an Kinder im Grundschulalter und ist darauf ausgerichtet, auch im Unterricht behandelt zu werden. Sie nimmt die Kinder mit auf eine Europareise zu den fünf Partnerstädten und bringt ihnen durch viele Bilder und angemessene Sprache die Städte spielerisch näher. Besonders an der Broschüre sind vor allem die Fotos der Partnerstädte, in die Grafikerin

Beate Freier-Bongaertz Figuren und Tiere hinein-gezeichnet hat. Damit ähnelt die Broschüre einem Comic, bei dem ein Junge und ein Mädchen die Städte Broxtowe, Falun, Rshew, Châteauroux und Grudziądz besuchen und die jungen Leser auf ihre Reise mitnehmen. Die Kinderbroschüre „Zu Besuch bei Freunden“ ist in englischer und deutscher Sprache erschienen. Sie liegt kostenlos im Rathaus aus und kann bei Petra Klattig telefonisch unter 05241/82-3378 bestellt werden.



Grafikerin Beate Freier-Bongaertz (hinten links), Petra Klattig vom Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Gütersloh sowie Pia-Marie und Kelvin-Luke präsentieren die neue Broschüre.

Europa liegt nebenan

Städtische Broschüre gibt lesenswerte Beispiele und bietet Service

Lebendige Kontakte zu den Partnerstädten, internationale Kochclubs, die Auszeichnung zur europaaaktiven Kommune: Europa liegt nebenan und Gütersloh mittendrin.

Auf mehr als 80 Seiten fasst die Broschüre Informationen rund um das Thema Europa zusammen, erzählt von Güterslohern in Europa und Europäern in Gütersloh – zu Wort kommen vor allem Menschen, die ihren ganz persönlichen Bezug zu Europa haben.

Sie alle zeigen in der Broschüre, dass Europa kein abstraktes Konstrukt ist, sondern im Stadtleben, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft näher liegt, als es in politischen Diskussionen manchmal den Anschein hat.

Die Broschüre „Europa liegt nebenan“ ist kostenlos an verschiedenen Auslagestellen erhältlich, unter anderem im Rathaus, in der Volkshochschule und beim Servicecenter der Gütersloh Marketing GmbH. Zudem steht die Broschüre als PDF-Dokument auf den Internetseiten www.guetersloh.de und www.guetsel.de zum Download zur Verfügung.

Ausblick...

...und schon mal notieren:

Ab 27. September werden anlässlich der Europäischen Kulturwoche Werke des Künstlers Cezary Kopik aus Grudziądz in der Sparkasse Gütersloh präsentiert.

Im Oktober ist wieder Schinkenmarkt – und auch wieder mit dabei: Colette und Marc Pasquet mit ihrem Spezialitätenstand aus Châteauroux.

Alle Informationen auch unter www.guetersloh.de/

Stadt Gütersloh Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation

Karin Delbrügge
Berliner Str. 70
33330 Gütersloh
Tel. 05241 82-2372
Karin.Delbruegge@gt-net.de